



LANDRATSAMT
SCHWEINFURT

**TRIALOG GEMEINDE –
„WIR SIND GEFRAGT...“
PARTIZIPATIONSPROJEKT**

TRIALOG-GEMEINDE

- ✓ Sie wollen die Identifizierung Ihrer Jugendlichen mit Ihrer Gemeinde erhöhen?
- ✓ Sie wollen als Gemeinde an Attraktivität gewinnen, indem Sie einen wichtigen weichen Standortfaktor vorhalten?
- ✓ Sie wollen einen Grundstein für soziale Kompetenzen in puncto gesellschaftlicher aktiver Mitverantwortung legen?
- ✓ Sie wollen, dass das soziale Engagement in Ihrer Gemeinde wächst und wollen ein lebendiges Gemeinwesen vorzeigen können?



Foto:BJR

PARTIZIPATION VIA TRIALOG GEMEINDE

- ✓ Partizipationsmöglichkeiten für Ihre Kinder, Jugendlichen und Multiplikatoren schaffen.
- ✓ Gelingende kommunale Jugendpolitik – Jugendgerechte Städte und Gemeinden - ist ein Standortfaktor mit Zukunft.
- ✓ Partizipation heißt, seine Meinung zu äußern, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen.
- ✓ „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ lautet die Jugendstrategie des Bundes für die kommenden Jahre.
- ✓ Der Landkreis Schweinfurt honoriert Beteiligungsformen vor Ort durch die öffentliche Vergabe eines Zertifikates „Trialog-Gemeinde Landkreis Schweinfurt“.

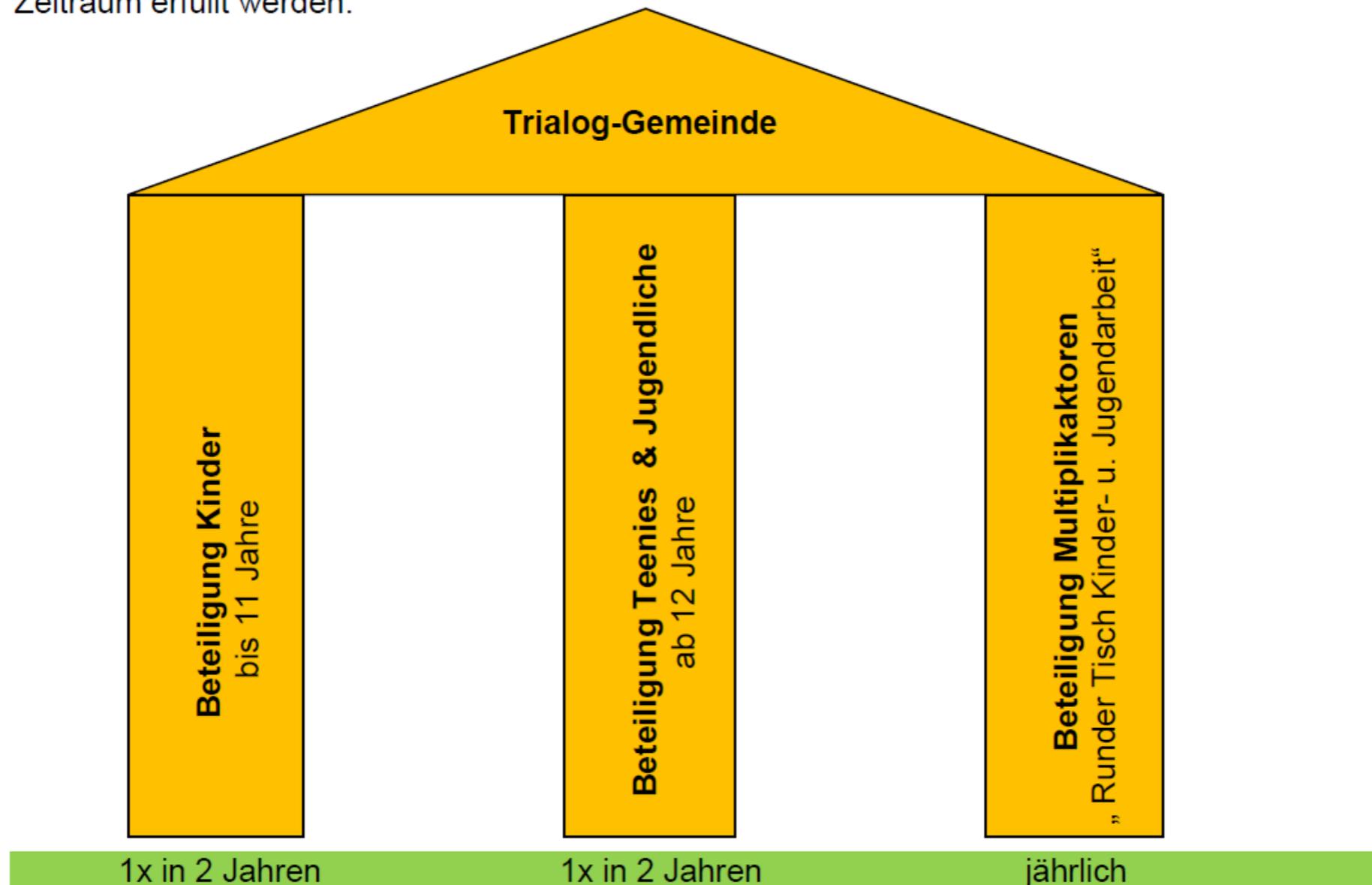
TRIALOG GEMEINDE

- ✓ Die Zertifizierung startet 2017.
- ✓ Die Zertifizierung erfolgt generell einmal jährlich im 1. Quartal.
- ✓ In Gemeinden mit einem Gemeindejugendpfleger/in sollte diese/r diesen Prozess federführend durchführen und fachlich begleiten.



TRIALOG GEMEINDE – WAS IST DAS?

Um Trialog-Gemeinde werden zu können müssen 3 Beteiligungsarten in einem bestimmten Zeitraum erfüllt werden:



FACHLICHE STANDARDS

- ✓ Gemeindepolitik muss Verbindlichkeiten herstellen
- ✓ Partizipation für Alle garantieren
- ✓ Beteiligung muss Folgen haben
- ✓ Lebensnähe und Überschaubarkeit verwirklichen
- ✓ Öffentlichkeit herstellen
- ✓ Information, Beratung, Begleitung durch Erwachsene (Jugendbeauftragte) – ohne Dominanz von Erwachsenen
- ✓ so wenig Formalisierung wie möglich – Beteiligung soll nicht in „Gremienarbeit“ ausarten
- ✓ Institutionalisierung sichert Verbindlichkeit und Kontinuität – keine Eintagsfliegen!
- ✓ kinder- und jugendgerechte Methoden einsetzen
- ✓ Politik unmittelbar erleben

WIE KÖNNTE DAS GEHEN...?

Beteiligung Kinder bis 11 Jahre:

Projektorientierte kreative Beteiligung ist bei Kindern besonders beliebt und sinnvoll zum Beispiel:

- ✓ Spielplatzbeteiligung
- ✓ Umweltaktionen in der Gemeinde
- ✓ Spiel- und Lebensräume in der Gemeinde
- ✓ kinderfreundliche Gemeinde „Du bist gefragt“



Und vieles mehr....

WIE KÖNNTE DAS GEHEN...?

Beteiligung Teenies und Jugendliche ab 12 Jahre

Offene Beteiligungsformen wie ein „Jugendforum“ sind hier erfahrungsgemäß zu bevorzugen, d.h. es steht allen Teenies und Jugendlichen offen hinzugehen und daran teilzunehmen.

Konzeptionelle Überarbeitung und gegebenenfalls Angleichung der gemeindlichen Einrichtung „Offener Treff“ hinsichtlich Partizipation im Alltag des Treffs.

Und weitere Ideen...



Foto:BJR

WIE KÖNNTE DAS GEHEN...?

Beteiligung der Multiplikatoren über das Fachtreffen „Runder Tisch der Kinder- und Jugendarbeit“

Alle mit Kindern und Jugendlichen befassten Personen in der Gemeinde sind hier vertreten und einzuladen, als kompetente Partner der Kommune hinsichtlich Interessensvertretung und Entwicklung sowie Gestaltung von Lebensbedingungen vor Ort.

Folgende Personengruppen sollten vom Bürgermeister/in eingeladen werden und anwesend sein:

- ✓ Gemeindejugendpfleger/in
- ✓ Leitung Offener Jugendtreff
- ✓ Leitungen Kindertagesstätten
- ✓ Leitung der Schulen und der Fachkraft für Jugendsozialarbeit an Schule
- ✓ Pfarrer/in
- ✓ pro Verein/Verband sollte ein Hauptjugendleiter/in als Vertreter/in vorrangig teilnehmen



Foto: pixabay.com

SO WERDE ICH TRIALOG GEMEINDE...

- ✓ Durchführung der drei Beteiligungsmodelle im vorgeschriebenen Zeitrahmen
- ✓ Folgende Nachweise müssen am Ende erbracht werden:

Kinderbeteiligung:

Einladung

Visualisiertes Ergebnis der Veranstaltung, je nach Projekt

Pressebericht

Jugendforum:

Einladung

Visualisiertes Ergebnis mit konkreten Zielsetzungen und Zeitangaben hinsichtlich Umsetzung

Pressebericht

Runder Tisch:

Einladung

Teilnehmerliste

Visualisiertes Ergebnis ggf. mit konkreten Zielsetzungen und Zeitangaben hinsichtlich Umsetzung

Pressebericht

Gemeindeeinrichtung „Offener Treff“:

Vorlage des Konzeptes

Nachweis schriftlich über die Umsetzung der Partizipation im Offenen Jugendtreff

SO WERDE ICH TRIALOG GEMEINDE...

- ✓ Die Nachweise sind von allen durchgeführten Beteiligungsformen gesammelt bis zum 01.12. des Vorjahres der Zertifizierung bei der KOJA einzureichen.
- ✓ Die Nachweise werden durch die Kreisjugendpflegerin auf der Grundlage der Standards gecheckt – sind die Nachweise komplett, dann erfolgt die Zertifizierung.
Es gibt keine Bewertung der Maßnahmen.
- ✓ Die Zertifizierung erfolgt öffentlichkeitswirksam durch den Landkreis im 1. Quartal.
- ✓ Die Trialog-Gemeinden werden von der Kommunalen Jugendarbeit als „best practise“ Beispiele veröffentlicht.

KONTAKT UND UNTERSTÜTZUNG



Landratsamt Schweinfurt – Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt – Zimmer 177

Kreisjugendpflegerin Bettina Stampf
Tel. 09721/55-529

Bettina.Stampf@lrasw.de

Montag – Donnerstagvormittag und nach Vereinbarung

Generelle Unterstützung bei Einzelfragen und Begleitung von Prozessen auf Anfrage

